

Zusätzliche technische Vorschriften **zum Leistungsverzeichnis**

§ 1

Kann der Auftraggeber keine weiteren Flächen für Ausbau der Baustelleneinrichtung und Lagerung von Baustoffen außerhalb der Ausbaustrecken zur Verfügung stellen, so muss der Auftragnehmer die erforderlichen Flächen selbst beschaffen und die hierfür benötigten Aufwendungen in die in Frage kommenden Leistungspositionen einrechnen.

§ 2

Falls für Einrichtungen und Räumen der Baustellen besondere Positionen im Leistungsverzeichnis nicht vorgesehen sind, sind die dafür erforderlichen Aufwendungen in die Einheitspreise der in Frage kommenden Leistungspositionen einzurechnen. Das gleiche gilt für Vorhalten aller eingesetzten Geräte, für Verkehrssicherungsmaßnahmen, Wasser-, Strom- und deren Anschlusskosten sowie für die notwendigen Versicherungen.

§ 3

Vor Arbeitsbeginn hat sich der Auftragnehmer über die Lage unterirdischer Leitungen und Bauwerke aller Art bei den zuständigen Stellen zu informieren. Alle Beschädigungen gehen zu seinen Lasten. Der Auftragnehmer hat alle einschlägigen Schutzvorschriften zu beachten.

§ 4

Sind zur Durchführung der Baumaßnahmen Verkehrsregelungen erforderlich, so hat der Unternehmer diese bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde zu beantragen. Die Sperrung einer Straße für den Verkehr darf erst nach vorheriger Genehmigung durch das Ordnungsamt Lingen und öffentlicher Bekanntmachung durch die Presse erfolgen.

Dem Auftragnehmer obliegen alle nach der Straßenverkehrsordnung erforderlichen oder von der Straßenverkehrsbehörde angeordneten Maßnahmen der Sicherung und Kennzeichnung der Baustelle und der Umleitungen. Der Auftragnehmer haftet auch für die Absperrung der Seitenstraßen und Zugänge zur Baustelle und die Beleuchtung der Absperrungsgegenstände.

Die Zuwegungen zu den Anliegergrundstücken sind in dem erforderlichen Umfang aufrechtzuerhalten.

§ 5

Zur laufenden Überwachung und Prüfung aller verwendeten Baustoffe und des Untergrundes hat der Auftragnehmer, sofern nicht eine amtliche Baustoffprüfanstalt einzuschalten ist, die hierfür erforderlichen Prüfgeräte während der Dauer der Bauzeit auf der Baustelle bereitzuhalten. Er stellt ebenso die für die Durchführung der Prüfungen benötigten Fachkräfte.

Erforderliche Prüfungen sind grundsätzlich im Beisein eines Vertreters des Auftraggebers durchzuführen. Der Auftragnehmer hat den Zeitpunkt rechtzeitig zu vereinbaren.

§ 6

Alle verwendeten Baustoffe, auch die vom Auftraggeber gelieferten, müssen den Gütebestimmungen entsprechen. Betonfertigteile sind nur von den Herstellern zu beziehen, die für die jeweilige Erzeugnisgruppe das erforderliche Gütezeichen besitzen. Hat der Auftragnehmer Baustoffe verwendet, die nicht den Gütebestimmungen entsprechen, so hat er diese auf seine Kosten auszuwechseln.

Beanstandungen der von der Stadt Lingen gelieferten Baustoffe müssen unmittelbar nach der Anlieferung bzw. Empfangnahme schriftlich geltend gemacht werden. Spätere Einwendungen wegen vorhandener Mängel sind ausgeschlossen. Der Auftragnehmer übernimmt die Haftung für die gelieferten Baustoffe, sowie für das Abladen und Verteilen der vom Auftraggeber gelieferten Materialien.

Der Gewichtsnachweis für die angelieferten und eingebauten Baustoffe hat durch eine vom AN auf seine Kosten zu stellende amtlich geeichte Baustellenwaage oder eine andere amtlich zugelassene Waage zu erfolgen. Der Wiegemeister muss amtlich vereidigt sein. Die Wiegekarten müssen folgende Angaben erhalten:

genaues Gewicht, Baustoffart, Datum und Uhrzeit des Wiegens, Kennzeichen des Fahrzeuges, Unterschrift des vereidigten Wiegemeisters, Unterschrift des Schachtmeisters des AN und Gegenzeichnung der örtlichen Bauaufsicht.

Für den Nachweis des Baustoffverbrauches wird festgelegt:

die **Originalwiegekarten, Originallieferscheine** usw. sind getrennt nach Baustoffart übersichtlich aufzukleben und zusammenzustellen.

§ 7

Kleinwasserzuschläge (bei Transport auf dem Wasserwege) und sonstige Zuschläge für Baustoffe und Geräte, die durch den Transport bedingt sind, werden dem Auftragnehmer nicht vergütet.

§ 8

Grundsätzlich erhält der Auftragnehmer Pläne für die Bauausführung. Handelt es sich um eine Arbeit, für die offenkundig keine Pläne erforderlich sind, so entfällt ihre Lieferung.

Die maßgeblichen Höhen und Stationen sind vom Auftragnehmer und Auftraggeber vor Beginn der Arbeiten gemeinsam festzulegen. Alle weiteren für die Bauausführung notwendigen Absteckungen und Vermessungen sind vom Auftragnehmer in eigener Verantwortung durchzuführen. Die erforderlichen Vermessungsgeräte sind auf der Baustelle bereitzuhalten.

Alle vorhandenen Grenzsteine sind vor Baubeginn der Arbeiten in Verbindung mit dem Auftraggeber in geeigneter Weise zu markieren. Die Markierung ist mit einer auffallenden Farbe zu streichen und zu nummerieren. Die Zahlen sind in eine katasteramtliche Unterlage – den Grenzsteinen entsprechend – einzutragen. Nach Beendigung der Arbeiten fehlende Vermarkungspunkte sind amtlich auf Kosten des Auftragnehmers wieder herzustellen.

Unvorhergesehene Arbeiten, die im Stundenlohn ausgeführt werden, dürfen in jedem Falle erst nach schriftlichem Auftrag und schriftlicher Bestätigung des Auftraggebers vorgenommen werden.

Bei der Ausführung der Stundenlohnarbeiten hat der Auftragnehmer täglich einen Stundenlohnzettel, der die Namen aller Stundenlohnarbeiter mit Berufsangabe sowie die genaue Bezeichnung der geleisteten Arbeiten enthalten muss, vorzulegen. Die Stundenlohnzettel müssen der Abrechnung beigelegt werden.

Sofern bei den Erdarbeiten Sachen oder Spuren gefunden werden, die Anlass zu der Annahme geben, dass es sich um ein Kulturdenkmal handelt, ist dies unverzüglich der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Lingen (Ems) mitzuteilen. Diese Mitteilung kann auch dem unabhängigen Sachverständigen gemacht werden, der die Arbeiten überwachen wird. Der Beauftragte für die Archäologische Denkmalpflege ist: Herr Manfred Buschhaus, An der Marienschule 6, 49808 Lingen (Ems), Tel. 0591/65736, §§ 13, 14 und 18 NDSchG.

Soweit es die Bauleitung für notwendig erachtet, muss der Auftragnehmer auch Arbeiten zur Nachtzeit ausführen. Für die erforderliche Beleuchtung hat in diesem Falle der Auftragnehmer zu sorgen. Nacharbeiten kommen nur in besonders eiligen Fällen zur Anwendung, namentlich wenn es sich um Kreuzung von Verkehrswegen, Straßen und Eisenbahnen handelt, deren Verkehr durch die Ausführung gestört wird.

Der voraussichtlich übrigbleibende, durch die Rohrleitung und Brunnenschächte verdrängte Boden muss sofort abgefahren werden, damit die Straßenfläche nicht mehr als unbedingt nötig in Anspruch genommen wird. Abzufahren ist in erster Linie der zur Verfüllung am wenigsten geeignete Boden.

Für Arbeiterschwernisse werden in dem Leistungsverzeichnis eingesetzten Zuschläge bezahlt, wie z. B. für die Beseitigung von Steinen und Mauerresten in der Baugrube, soweit dieselben einen zusammenhängenden Körper von mehr als 0,25 m³ bilden und abgestemmt oder gespalten werden müssen.

Für etwa an Gebäuden auftretende Schäden durch den Einsatz von Verdichtungsgeräten haftet in jedem Fall der Auftragnehmer. Er hat deshalb die Wahl seiner Verdichtungsgeräte und die Durchführung der Arbeiten so vorzunehmen, dass Schäden an benachbarten Gebäuden nicht eintreten können.

Die Standsicherheit von Straßenbäumen darf durch die Arbeiten nicht beeinträchtigt werden. Die Baumwurzeln dürfen nicht abgehackt werden, es sei denn, dass es für die Durchführung der Baumaßnahme nicht zu umgehen ist. Die Anordnung der Bauleitung ist auch insoweit zu beachten.

§ 9

Den Abrechnungsunterlagen zur Schlussrechnung ist eine mit Maßen versehene massstäbliche Abrechnungszeichnung beizufügen. Hierfür notwendige Aufwendungen sind in die Einheitspreise einzurechnen.

Maßgebend für die Abrechnung ist das Aufmaß, welches der Auftragnehmer mit dem zuständigen Vertreter des Auftraggebers vorzunehmen hat. Die Abrechnung der Bodenmassen erfolgt, soweit in den einzelnen Ziffern des Leistungsverzeichnisses nicht besonders gesagt ist, nach Profilen, die gemeinsam mit der örtlichen Bauleitung aufgenommen werden. Die Begleichung der Schlussrechnung erfolgt nach Abnahme, jedoch erst nach Beseitigung etwaiger festgestellter Mängel.

§ 10

Der Auftragnehmer hat über diese Technischen Vorbemerkungen hinaus alle Technischen Vorschriften, Richtlinien und Merkblätter über den Tiefbau bei der Durchführung seiner Arbeiten zu beachten. Maßgeblich sind grundsätzlich die neuesten, sofern die gültige Fassung ***nachstehend oder an anderer Stelle im Bauvertrag nicht angegeben ist***, bei Ablauf der Angebotsfrist gültigen Fassung!

BGV, BGR, GUV

DIN EN und DIN Normen

ZTV-K

ZTV E-STB 09

ZTV-P-StB 2006

ZTV T-STB 98/02

ZTV-EW-StB 91

ZTV-Asphalt-STB 07

ZTV-Beton-STB 07

ZTV-SA 97

Änderungen und Ergänzungen der ZTV

EBA-NS 97

Das Merkblatt für Flächenbefestigung mit Pflaster und Plattenbelägen Ausgabe 2003

Vor Beginn der Arbeiten hat der Auftragnehmer folgende Unterlagen vorzulegen:

- die Gefährdungsbeurteilung gemäß Arbeitsschutzgesetz §§ 5 und 6
- die Benennung der Ersthelfer gemäß BGV A 1 Grundsätze der Prävention § 26

§11

Der Auftraggeber verlangt eine förmliche Abnahme.

§ 12

Mit der Vergabe des unterzeichneten Angebotes erkennt der Bieter die vorstehenden Zusätzlichen technischen Vorschriften zum Leistungsverzeichnis an.